von links: Hisham Abdalla, Mario Doppler, Sophia Franz, Anna Schausberger, Alexandra Lexl und Hermann Julius Fliesser



ENTWICKLUNG AM LAUFENDEN BAND

Oberösterreich verfügt über eine hohe Anzahl an guten technischen Ausbildungsmöglichkeiten, dennoch ist es für mittelständische Unternehmen auch hier nicht einfach, ausreichend Fachkräfte zu finden. Oftmals entscheidet sich der Nachwuchs für den prominenten Namen eines Großkonzerns. Der Lokalaugenschein beim Linzer Traditionsunternehmen TBP Engineering GmbH zeigt jedoch, ***welche Perspektiven ein mittelständisches Unternehmen bietet*** *und wie auch hier auf dem neuesten Stand der Digitalisierung gearbeitet wird.*

in Kooperation mit

business upper austria

Text | Daniel Schöppl
Foto | Mario Riener
Illu | Gettyimages

Es ist Freitag, 8 Uhr morgens, und es herrscht bereits reges Treiben in der Firmenzentrale von TBP in Linz. Wir sind beim größten Industrieanlagenplaner für Papier und Zellstoff im deutschsprachigen Raum zu Besuch und werden gleich von einer ganzen Mannschaft empfangen. 50 der mehr als 100 Mitarbeiter sind hier am Standort Linz beschäftigt – sechs davon gewähren uns heute Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Beim Fotoshooting ergibt sich die Gelegenheit zum ersten Kennenlernen in lockerer Atmosphäre und schnell wird klar: eine ziemlich bunte Truppe. Drei Generationen und 36 Jahre Altersunterschied sind es, die sich vor der Kamera versammeln – und die Chemie stimmt. „Bei uns ist die menschliche Komponente ganz wichtig. Durch unsere Betriebsgröße kennt hier jeder jeden. Man kennt die Hintergründe der Kollegen und dieser partnerschaftliche Stil sorgt dafür, dass man sich hier wirklich wohlfühlt“, erklärt Hermann Julius Fliesser, Abteilungsleiter Elektrik, Mess- und Regeltechnik, im Einzelgespräch. Bedenkt man, dass es sich bei TBP um ein Familienunternehmen in dritter Generation handelt, so ergibt das durchaus Sinn.

DIE VERLOCKUNG DER GROSSKONZERNE

Dennoch merkt man auch hier die Herausforderungen, die der Wandel des Arbeitsmarktes mit sich bringt. „Es gibt kaum Mess- und Regeltechniker sowie Maschinenbau- und Verfahrenstechniker am Markt, speziell im Planungsbereich“, erzählt Fliesser. „Zu dem ohnehin bestehenden Fachkräftemangel kommt noch erschwerend hinzu, dass sich ein Großteil der HTL- und FH-Absolventen als Berufseinsteiger eher von einem großen Konzernnamen beeindruckt zeigen. Dabei bieten gerade wir als mittelständisches und international tätiges Unternehmen ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten, mit einem Fluktuationspegel gegen Null“. Die TBP Gruppe hat neben der Firmenzentrale in Linz noch zwei weitere Niederlassungen in Deutschland und Polen. Die Planung und Inbetriebnahme ihrer Industrieanlagen führen sie für Kunden weltweit durch. Projekte umfassen unter anderem die Bereiche Papier und Zellstoff, Stärke und Zucker, Energie sowie Holzverarbeitende Industrie. „Wir zeichnen uns durch flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege aus. Das macht uns als Unternehmen agil – und auch unsere Mitarbeiter. Wir überlassen ihnen nicht nur viel Eigenverantwortung bei der Gestaltung ihrer Arbeit, wir fördern diese auch. Darüber hinaus kann man bei uns einiges an Auslandserfahrung sammeln“, erklärt Fliesser.

VON DER PIKE AUF

Erfahrung passt auch gut als Schlagwort für das Jahr 2020 bei TBP. Heuer wird das 70. Firmenjubiläum gefeiert – verändert hat sich in all dieser Zeit so einiges. Vor allem die Digitalisierung hat die Arbeitsweise im Unternehmen grundlegend verändert. Mario Doppler, der mit 39 Jahren Firmenzugehörigkeit einer der Dienstältesten ist, hat die meisten Entwicklungen miterlebt: „Es ist unglaublich, wenn ich daran denke, wie wir früher Anlagen entworfen haben. Wir sind wirklich noch mit Stift und Papier an unseren Schreibtischen gesessen und haben die Pläne händisch gezeichnet. Wenn es damals vorgekommen ist, dass wir einmal einen Plan verändern wollten, mussten wir tatsächlich mit einer Schere herumschneiden und Zettel zusammenkleben. Das bedeutete richtig viel Bastelarbeit.“ Möchte man heute eine Parallele zu dieser Zeit ziehen, könnte man maximal sagen, dass TBP immer noch auf dem neuesten Stand der Technik ist – bloß ist dieser mittler- ▸

Der **Erfahrene** und das **Nachwuchstalent**

Mario Doppler und Hisham Abdalla

Alter
*DOPPLER*_54
*ABDALLA*_20

Bei TBP seit ...
*DOPPLER*_1981 als Technischer Zeichner, Detailkonstrukteur und Projektentwickler
*ABDALLA*_2018 als Elektroplaner

Aufgabenbereich ...
*DOPPLER*_vorwiegend 3D-Planung sowie Detailplanung aller Geräte, Leitungen, Pumpen und Verrohrungen
*ABDALLA*_Zeichnen der Anschlusspläne aller Geräte, Sensoren und Pumpen sowie Projekt- und Montagedokumentation für die Baustelle

Wichtige Skills für meinen Job ...
*DOPPLER*_Ausdauer, Genauigkeit und Geduld
*ABDALLA*_Technisches Verständnis, Motivation, Ruhe und Problemlösungskompetenz

An meinem Job gefällt mir besonders gut ...
*DOPPLER*_Dass er sehr abwechslungsreich ist. Er ist ein guter Mix aus Planung im Büro und Betreuung des Anlagenbaus vor Ort. Außerdem ist der Job sehr verantwortungsvoll. Bei Dampfverrohrungen kommen sehr hohe Drücke und Temperaturen zustande, da muss man sehr vorsichtig sein.
*ABDALLA*_Die Teamarbeit. Bei unseren regelmäßigen Montagsmeetings legen wir den Tagesablauf und die Wochenziele fest und wenn jemand unter Zeitdruck steht, dann helfen alle aus. Wir haben ein sehr gutes Arbeitsklima und eine tolle Feedbackkultur. Hier wird jeder wertgeschätzt.

Als Kind wollte ich werden ...
*DOPPLER*_erst Fußballer, dann Pilot
*ABDALLA*_Programmierer – wie mein großer Bruder

Ich freue mich über ...
*DOPPLER*_Flugreisen und den Abschluss von Projekten
*ABDALLA*_Wertschätzung und unsere Firmensportevents

Meinem dienstjüngsten Kollegen rate ich ...
*DOPPLER*_Fragen, fragen und nochmals fragen! Ein guter Tipp ist außerdem: Plane so gewissenhaft, als wärst du derjenige, der nach dieser Planung bauen müsste. Und ganz wichtig: Freue dich über gute Leistungen und abgeschlossene Projekte.

Von meinem erfahrenen Kollegen würde ich gerne wissen ...
*ABDALLA*_Wie man sich von Jahr zu Jahr weiterentwickeln und stetig besser werden kann.

Das Duo

Alexandra Lexl und Sophia Franz

Alter
*LEXL*_21
*FRANZ*_20

Bei TBP seit ...
*LEXL*_2018 als Assistentin der Geschäftsführung
*FRANZ*_2018 als Teamassistentin

Aufgabenbereich ...
*LEXL*_Angebots- und Bestellwesen, Travelmanagement für GF, internes Recruiting mit Leasingfirmen
*FRANZ*_Terminkoordination, Projektassistenz, Travelmanagement, Kundenbetreuung, Firmenevents

Wichtige Skills für unseren Job ...
Selbstbewusstsein, positive Ausstrahlung, ordnungsliebend und Organisationstalent

An unserem Job gefällt uns besonders gut ...
Dass er sehr abwechslungsreich ist und viel Eigeninitiative erfordert.

Wir ergänzen uns optimal, weil ...
wir Zwei frischen Wind mit unserer offenen und hilfsbereiten Art mitbringen. außerdem sind wir auf einer Wellenlänge.

Die bisher größte berufliche Herausforderung war ...
und ist die Kollegen und Geschäftsführung bestens zu unterstützen und überall mit anzupacken, wo wir bei den Projekten helfen können – von der Angebotslegung bis hin zur CE-Dokumentation (Handbücher, Sicherheitsnachweise und weitere Dokumente, die eine Firma auf Wunsch am Ende eines Projektes für alle Maschinen übergeben bekommt).

Als Kind wollte ich werden ...
*LEXL*_Technikerin
*FRANZ*_Schauspielerin

Mein Ausgleich zur Arbeit ist ...
*LEXL*_mein Workout, Dokumentationen schauen und Bücher lesen
*FRANZ*_Mein Workout, Serien schauen und meine Badewanne – die liebe ich.

Die Technikerin

Anna Schausberger

Alter_23

Bei TBP seit_2015 als Anlagen- und Betriebstechnikerin

Aufgabenbereich_Der variiert sehr stark und reicht von der Geräteverwaltung und dem zugehörigen Anlegen der Signale über die Geräte- und Signaldokumentation bis hin zum Zeichnen von Stromlaufplänen.

Wichtige Skills für meinen Job_Technikaffinität, Teamgeist und Kommunikationsfähigkeit – man muss sich oft mit Kollegen abstimmen und die Projekte koordinieren. Es hilf auch, wenn man sich gerne in Aufgaben „hineinfuchst". Unsere Anlagen sind sehr aufwendig und es werden ganz viele einzelne Schritte benötigt.

Ein technisches Berufsfeld gefällt mir, weil_Einerseits weil ich mich schon immer für Technik interessiert habe und andererseits, weil die Projekte immer sehr abwechslungsreich sind.

Neue Kolleginnen in der Technik_ würden wir noch gut benötigen können. Sie würden sich hier auch schnell wohlfühlen – die Zusammenarbeit mit den Männern ist sehr angenehm, weil sie sich äußerst unkompliziert gestaltet.

Als Kind wollte ich werden_ganz früh Erfinderin, dann Architektin

Ich freue mich über_Kuchen und erledigte Aufgaben

Ich ärgere mich über_technisches Versagen, also wenn Programme einmal nicht so funktionieren, wie sie sollten.

Der Drahtzieher

Hermann Julius Fliesser

Alter_56

Bei TBP seit_2003 und seit 2005 Abteilungsleiter „Automation, Elektrik, Mess- und Regeltechnik"

Aufgabenbereich_Innerhalb unserer Projekte planen und spezifizieren wir die elektro-, mess- und regeltechnische Ausrüstung. Das beginnt bei der Hoch- und Mittelspannung über die Energieverteilung, beinhaltet die Berechnung und Auswahl der Komponenten sowie einzelner Geräte und reicht bis zur Positionierung der letzten Klemme.

Wichtige Skills für meinen Job_Fachliche Fähigkeiten, Selbstvertrauen und soziale Intelligenz bei der Herangehensweise an die Aufgaben

An meinem Job gefällt mir besonders gut_Mein Job hat sich vom Projekt- zum Lead-Ingenieur und weiter zum Abteilungsleiter mit Personalverantwortung entwickelt. Dabei finde ich es sehr spannend, sowohl die beruflichen Fähigkeiten als auch die persönlichen Stärken unserer Mitarbeiter „herauszufiltern" und sie dementsprechend einzusetzen. Darüber hinaus gefällt mir, dass wir international agieren. Auslandseinsätze sind durchaus üblich und erweitern den Horizont, nicht nur im Hinblick auf technische Belange.

Neue Mitarbeiterinnen in der Technik_ würden für frischen Wind sorgen und sind herzlich willkommen.

Als Kind wollte ich werden_Tatsächlich schon Elektrotechniker. Mein Vater war bei einem Elektrizitätserzeuger und hat mich oft ins Kraftwerk mitgenommen. Das hat mir schon damals sehr viel Spaß gemacht.

Ich freue mich über_die tolle Entwicklung meiner Abteilung und den Spirit, der aus dem Team hervorgeht.

Mein Ausgleich zur Arbeit ist_handwerkliche Tätigkeit und ein Faible für alte Dinge. Ich restaurierte einen Lieferwagen aus den 50er Jahren und erfreue mich an alter Technik.

weile ein völlig anderer. „Heutzutage muss ich nicht einmal vor Ort gewesen sein, um die Gegebenheiten zu kennen und eine Anlage planen zu können. Wir entwerfen alles in 3D am Bildschirm – und das wahnsinnig detailgetreu. Man arbeitet permanent an einem virtuellen Modell und kann so die Entwürfe aus allen möglichen Perspektiven betrachten und weiterentwickeln", erzählt Doppler.

Aber nicht nur im Bereich der Digitalisierung gab es tiefgreifende Entwicklungen, auch in der Unternehmensstruktur darf man in naher Zukunft Veränderungen erwarten. „Wir befinden uns in einem Umbruch. Die bevorstehenden Pensionsantritte langjähriger Mitarbeiter machen das notwendig. Damit alles bleibt, wie es ist, muss sich immer etwas ändern. Neue Mitarbeiter müssen aufgenommen und bestehende weiterentwickelt werden. Auch wenn wir Neuzugänge haben, werden wir alle jene, die gehen, vermissen", so Fliesser. „Aber bevor wir sie gebührend verabschieden, feiern wir erst noch gemeinsam das große 70. Firmenjubiläum im Herbst."_